

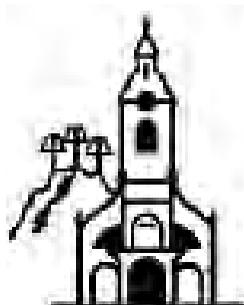
# PFADIPOST

SOMMER 2011

MITTEILUNGSBLATT DER PFADFINDERGRUPPE GRAZ 5 KALVARIENBERG



WE ARE WATCHING  
YOU!



# KALVARIEN APOTHEKE u. DROGERIE

8051 GRAZ • AUGASSE 77 • TEL. 68 42 66



# GARTNER

## FLEISCH - WURST LEBENSMITTEL

AUGASSE 49a, TEL. 68 14 88

Martin Haider

# METALLTECHNIK

Stahl- und Edelstahlkonstruktionen

**Martin Haider**

Mobil: 0664 / 44 50 791

8020 Graz, Überfuhrungasse 28a | e-mail: haider-martin@aon.at  
Tel. / Fax: 0316 / 67 15 16 | www.metalltechnik-haider.at



## GRUPPENLAGER 2012

Im Laufe der Zeit, die man bei den Pfadfindern verbringt, sind die Highlights ohne Zweifel die jährlichen Sommerlager. Knappe zwei Wochen fern ab der Heimat, in eine eigene Welt versetzt, jeder der schon einmal auf Lager gewesen ist, weiß an diesem Punkt genau wovon ich spreche.

Der Sinn eines Lagers besteht nicht nur darin den Kindern und Jugendlichen ein Abenteuer zu bieten sondern ist auch der Nährboden für Freundschaften und gemeinsame Erlebnisse. Um die Möglichkeit eben diese Erfahrung nicht nur in den Alterstufen alleine, sondern auch in der gesamten Gruppe zu erleben, wurden Gruppenlager ins Leben gerufen. 1998 wurde mein erstes erlebtes Gruppenlager in Ranten/Murau veranstaltet. Über 100 Teilnehmer konnten an 14 Lagertagen das Erlebnis „Pfadfindertag“ miteinander teilen. 7 Jahre später wurde mein zweites Gruppenlager in Stainz abgehalten. Wieder verbrachte die gesamte Pfadfindergruppe G5 ein gemeinsames Lager, verbrachte gemütliche Abende am Lagerfeuer und erlebte stufenübergreifende Aktionen, die allen Teilnehmern noch lange als schöne Erinnerungen im Gedächtnis geblieben sind.

Nach diesem kurzen Blick in die Vergangenheit ist es nun an der Zeit den Blick in die Zukunft zu richten. Die Wartezeit von 7 Jahren nähert sich dem Ende und es ist soweit wieder an ein neues Gruppenlager zu denken. Im Spätherbst 2010 wurde das Organisationsteam, bestehend aus Markus Baumann, Sascha Mlakar und Thomas

Nacht vom Gruppenrat gewählt, der erste Schritt auf dem langen Weg hin zu einem Großevent, welches den Teilnehmern hoffentlich ebenso in Erinnerung bleiben wird, wie die bisher gewesenen Gruppenlager. Obwohl es noch ein Weilchen bis zum Sommer 2012 dauert, möchten wir als Organisationsteam die ersten Eckdaten bereitstellen: Das Lager wird sehr wahrscheinlich Anfang August 2012 stattfinden und in etwa 11 Tage dauern und irgendwo im Großraum Steiermark positioniert sein. Wir erwarten uns vom Lager 2012, dass die gesamte Gruppe G5 wieder gemeinsam ein Abenteuer erlebt, dass ungeachtet der Alters- und Stufenunterschiede Geschichten und Erinnerungen für das weitere Leben entstehen. Es sollen die Sparten an ihren Lagerplätzen ihr Lagerleben entfalten können, mit dem stetigen Kontext der Gemeinsamkeit der Gruppe im Hintergrund. Es sollen stufenübergreifende Aktionen durchgeführt und gemeinsame Abende verbracht werden. Wie auch schon auf den Lagern zuvor ist es uns ein großes Anliegen, auch auf diesem Lager wieder einen PWK zu veranstalten, auf dem dann nicht nur die Lagerteilnehmer sondern auch Mitglieder der Gilde wieder aktiv am Lagergeschehen teilnehmen können, um zu einer noch stärkeren Bindung der Pfadfindergruppe Graz 5 zu führen.

**In diesem Sinne wünsche ich allen ein fröhliches Warten auf das Gruppenlager 2012!**

*Tom Nacht  
für das GruLa-Organisationsteam*

## SIE KOMMEN!

Die WiWö - 25 Kinder, 7 Führer, 1 Hund. Die WiWö - ein Führerteam und deren Kinder -wo sie hinkommen ist kein Platz für Langeweile. Im Jahr 2010 wurde der Ort St. Anna am Aigen für diese Aufgabe ausgewählt.



Gleich am ersten Tag erlebten die Kinder eine Reise durch den Körper. Sie lernten, dass Blutkörperchen für den Sauerstofftransport verantwortlich sind und konnten dies durch einen Staffellauf auch selbst ausprobieren. Welche Aufgabe unser Immunsystem hat und was es mit dem Ohr und den Zähnen auf sich hat, konnten sie auch in Erfahrung bringen. Durch ein Geruchs- und Geschmacks Kimspiel und durch einen Barfußparcours wurden auch noch ihre Sinne für die weiteren Tage geschärft.

Nach der Erkundung des Körpers konnten sich die Kinder daran machen die Umgebung zu erforschen. Hierzu zogen die tapferen Entdecker in den großen Ort hinaus um verschiedene Informationen einzuholen. In diesem Zuge lernten sie eine nette Bäuerin kennen, die sie sogleich

auf ihren Hof einlud. Die Ausbeute dieses Kontaktes konnte sich sehen lassen, da jeder Forscher sein eigenes Brot backen durfte. Die Bäuerin versorgte uns bis zum Schluss auch immer mit tagesfrischer Milch und Eiern.

Durch die Ortserkundung erfuhren sie, dass im Wald ein altes Naturvolk leben soll und so begaben sie sich auf die Suche bis sie es gefunden hatten. Jedoch sollte dies nicht das einzige Volk bleiben, dass sie kennenlernten. Es folgten die Griechen, die Perser, die Maya, die Ägypter und



die Chinesen. Neben einer Teezeremonie und einer Erzählung aus *1000 und einer Nacht* konnten die Entdecker ihre Geschicklichkeit bei den Olympischen Spielen unter Beweis stellen.

Mit der Kultur der Völker ist auch die Schrift sehr eng verbunden



und somit lernten unsere jungen Entdecker auch einiges darüber. Danach reisten sie noch viele, viele Jahre in die Vergangenheit zu den Dinosauriern. Nach dieser anstrengenden Reise hatten sie

gen, die ihnen die Stadtbevölkerung vorgab. Als Forscher kamen sie dann auch noch in ein Labor, wo sie die verschiedensten Experimente kennenlernten und ausprobieren konnten. Kann eine



sich einen Erholungstag verdient, wo sie sich massieren lassen konnten und sich einfach entspannten.

Die gesammelten Kräfte haben sie dann auch gebraucht. Denn als Zauberlehrlinge hatten sie die Aufgabe zu einem Zaubermeister zu werden, um das böse Ungeheuer, das die Erde zerstören wollte, wieder zu besänftigen. Hierzu mussten sie Zaubersprüche lernen und Aufgaben erledigen,



Kerze unter Wasser brennen? Kann man Salz und Pfeffer nur mit einem Löffel voneinander trennen? Wie funktioniert das mit dem Abschätzen, wie weit ein Gewitter von einem entfernt ist? Und und und.

All das wurde am Sommerlager 2010 erlebt. Das nächste Sommerlager kommt bestimmt und auch dort werden die WiWö wieder für Spaß und Freude sorgen.

*Stefan Kettler*

**BERICHT:** INSPEKTOR FUCHSBERGER  
**FALL:** ROYAL SCOUT HOTEL - DIEBSTAHL  
**AKTENNUMMER:** 435 637

„Ausspannen in der ruhigen, abgesehenen Lage des Royal Scout Hotels in der Nähe von Leibnitz“- So lauteten meine ursprünglichen Urlaubspläne. Die selbe Idee schienen auch die vielen Eltern und Kinder der WiWö- Party der Pfadfinder Graz 5 gehabt zu haben, die hier - genauso wie ich - ein gemütliches Wochenende zu verbringen schienen.



schien so, als ob ich hier gebraucht wurde, darum gab ich mich als Inspektor zu erkennen. Ich wies die Gäste und das Personal an, bis zum Eintreffen der Polizei das Hotel nicht zu verlassen, denn eines war sonnenklar: Der Täter konnte das Hotel noch nicht verlassen haben! Zum Kreis der Verdächtigen gehörten der Hausmeister, der Koch,



Doch die friedliche Idylle wurde jeher unterbrochen als ich mich gerade zu Kaffee und Kuchen gesetzt hatte:

Ein Schrei! Das Zimmermädchen kam plötzlich erschrocken in den Raum gerannt! Mir war sofort klar: Es ist etwas passiert im Royal Scout Hotel.

Ich mischte mich unauffällig unter die Leute und konnte so dem Gespräch zwischen dem Zimmermädchen und dem Manager entnehmen, dass der Hotelsafe aufgebrochen wurde und sämtliches Geld dabei auf mysteriöse Weise verschwunden war. Es

die Rezeptionistin, der Hotelmanager und das Zimmermädchen. Nur das Hotelpersonal konnte von dem Geld gewusst haben. Da ich mich zu erkennen gegeben hatte, war es nun unmöglich unauffällige Ermittlungen anzustellen. Ich beschloss die Hotelbesucher in die Aufklärung des Falls mit einzubeziehen.

Die jungen Mädchen und Burschen konnten zusammen mit ihren Eltern wertvolle Informationen sammeln und so die Motive und die Alibis der einzelnen Verdächtigen herausfinden. Dabei stellten sie sich äußerst geschickt an.



Ganz im Sinne der verdeckten Ermittlung- also undercover- halfen sie dem Hotelpersonal und erwarben sich so ihr Vertrauen. Ob nun beim Mäusejagen an der Seite des Hausmeisters im finsternen Keller, beim Golfen mit dem Manager oder auch beim Aufgabenlösen mit der Rezeptionistin. Die Spürnasen meisterten jede Herausforderung mit Bravour und sammelten eifrig Hinweise, die sie der Lösung des Falls Stück für Stück näher brachten.

Am nächsten Tag hatten die hilfreichen Pfadfinder bereits Mappen voller Informationen und Beweise gesammelt, darum bat ich die gesamte Gemeinschaft in den Salon um den Dieb zu entlarven und festzunehmen. Die Kinder und Eltern konnten zuerst ihren Verdächtigen benennen und die Fakten darlegen bevor ich denn Fall endgültig abschloss. Dank der



grandiosen Detektivarbeit der Pfadfinder war es ein Leichtes, das Zimmermädchen als Täterin zu überführen und das Geld wieder sicher zu stellen.

### **Fall abgeschlossen!**



## LANDESABENTEUER 2010 VERGESSEN IN GOTHAM LEIBNITZ CITY

Wir fahren mit dem Zug nach Leibnitz in das Pfadfinderzentrum um dort drei schöne Tage zu verbringen. Das Thema von diesem LAT war „Batman vergessen in Gotham-City“. Wir durften uns gleich nach der Ankunft unsere Zimmer anschauen und versammelten uns dann in einem Zelt. Die Führer hatten sich als Batman-Figuren verkleidet und zeigten uns ein Stück von einem Batman-Film. Am selben Tag mussten wir ein paar Stationen erledigen wie z.B. Wasser-Verkosten oder mit dem Kompass einer gelegten Route folgen. Am 2. Tag machten wir einen Stationenlauf in Patrullen; am Vormittag gab es zwei Stationen und am Nachmittag auch ein paar. Bei einer musste man Rätsel lösen und bei

einer anderen etwas basteln. Am 3. Tag gab es am Vormittag einen Ausflug in die Stadt, auch wieder in Patrullen. Dort sollten wir Fragen beantworten, die wir auf einem Zettel mitbekommen hatten, und absolvierten Stationen. In einer ging es z.B. um Erste Hilfe, wo wir drei unterschiedliche Erste Hilfe-Methoden lernten. Natürlich hatten wir ein begrenztes Zeitlimit von ca. zwei Stunden. Am Nachmittag entlarvten wir dann den Joker, der uns diese Aufgaben gegeben hatte und wir bekamen ein Batman-Abzeichen. Dann ging es mit dem Zug wieder heimwärts.

**!!ES WAR VOLL COOL!!**

*Lena Richtig*

## SoLA 2010 - ZELLHOF

### Morgensport

Morgensport ist ungesund für den müden Körper. Morgensport am Lager war auch deswegen nicht gut, sondern böse, weil es die Mädchen gemacht haben. Und wenn die das unkontrolliert machen, dann besteht der Morgensport nur aus Hüftkreisen. Das sollte nicht so sein. Wie dem auch sei, Morgensport ist nicht gut für den ausgeruhten Körper. Danach tut alles weh. Das ist nicht der Sinn der ganzen Sache. Ich ver-

suche hiermit mitzuteilen, dass wir nächstes Jahr hoffentlich keinen Morgensport mehr machen.





## Siedlertag

Okay, was der PWK mit den Ereignissen am Siedlerspiel zu tun hat, und ob er auch nur ansatzweise etwas damit zu tun hat ist zweifelhaft.



Fakt ist jedoch, dass es aufgrund einer Inflation und zu niedrigem Lohn unter der Führung des Polizeichefs Muamar GaPablo und dem Industriellen Grazu naFlo zu einem Angriff auf Bank und Küchenzelt kam. Der damalige Koch Robin H. berichtet: "Es war unglaublich. Wellenweise stürmten die Rabauken in mein Zelt. Ich konnte sie gerade noch mit dem Kochlöffel zurückhalten."

Doch gehen wir etwas in der Zeit zurück...

Angefangen hat der Tag wie jeder andere auch. Doch sollten wir arbeiten. Für Essen, Getränke, Schmuck. Nicht zu vergessen für den Casinoabend an dem wir unser hart verdientes Geld ausgeben konnten und an dem wir in Begleitung erscheinen sollten, damit wir in die verbotenen Gefilde des weiblichen Geistes eindringen konnten.

Alles verlief gut, doch stellte der Polizeichef einen neuen Sheriff ein. Grundlose Gefängnis- und Geldstrafen standen am Arbeitsplan. So kam es zu ersten Unruhen. Alles in allem fing es mit einem allzu verlockenden Angebot an für



etwas Geld Wasser zu stehlen. Ein Angebot - eine Person. Doch aus einem Angebot wurden mehr, schwierigere, lohnendere, und risikoreichere. Aus den Ahnungslosen einzelnen wurden viele.



So wurden erst Süßigkeiten gestohlen bis das ganze in der anfangs erwähnten Aktion gipfelte. Am Ende jedoch siegte die Stimme der Vernunft (haha, wie und Vernunft), sodass wir doch mit einem friedlichen Casinoabend schließen konnten.

## Wer zweideutig denkt hat eindeutig mehr Spaß

„Komm endlich her, ich hab schon ewig kein Brett mehr gehabt!“ Diesen Ruf hörte man am Sommerlager über den ganzen See. Schnell kam Tobi mit seinem (Surf-)Brett und sagt: „Michi steig auf“. Schnell sprang er ins Wasser um sich aufs Brett zu legen, das Tobi anschob. Nach einer halben Stunde kamen sie zurück, weil schon viele andere auf ein Brett warteten.

### Mafia

Es gab einen Zwischenfall mit der italienischen Mafia, die sich im Wald eingenistet hatte um sich vor Scotland Yard (?) zu verstecken. Wir teilten uns also in Trupps auf, um die Mafiosi auszu-

spionieren und einen Zahlencode zu finden, der die Koordinaten des bei einem Banküberfall erbeuteten Geldes angab. Dummerweise konnten sie in der Zwischenzeit in unser Lager eindringen. Es kam zu einer Schießerei und einem brutalen Mord, mit spritzendem Ketchup. Die Mafiosi mussten letztendlich das ganze Geld (im Wert von "sehr wenig Geld") als Schadensersatz an McDonalds auszahlen.

### Feuerstelle

Der Aufbau war recht mühsam. Wir hatten eine Plan und mussten diesen Punkt für Punkt befolgen, Baumstämme abmessen. Sägten, hämmerten und verschnürten. Im Regen und Sonnenschein wurde gleichermaßen gebaut.

## HERBSTLAGER 2010 - JUDENDORF

*„Hey Brain was werden wir heute Abend Machen?“*

*„Dasselbe wie jeden Abend Pinky, wir versuchen die Weltherrschaft an uns zu reißen!“*

Moment. Das passt nicht zum Thema!

Ach ja Genau! Wir sollten einen Bericht über das Herbstlager schreiben.

Das Herbstlager also... nun sagen wir es wurde von ... Inkompetenz unsererseits... dominiert, aber das lassen wir jetzt lieber.

Das darf man jetzt auf keinen Fall



falsch verstehen. Es war ein tolles Lager mit Harmonie, Friede, und bla bla bla... Aber wir wollen niemanden "anöden" oder so also kommen wir jetzt zum Wesentlichen.



Pfadfinder wollen Krieg oder eben "Patrullenwettkampf". Okay, der PPÖ zur Liebe "Pfadfinder werden kreativ", wir wollen ja kein falsches Licht auf uns werfen...

Wie auch immer gab es bei diesem PWK neben seiner besonderen Punktwertung, bei der auch Teamwork zählte, einen besonderen Preis: Kein Abwasch!!!



Aber das wahre Hochlicht war Konstanze, eine Schönheit sondergleichen, mit einem Antlitz das seinesgleichen sucht, ein Lächeln um dessen Gunst wir alle warben doch gehörte ihr Herz von Anfang an Markus... bis sie entführt wurde und wir gezwungen waren drei Taskforces zu entsenden. Doch so kompetent diese auch waren, so erfolglos waren auch deren stundenlangen Ermittlungen an Orten wie dem Bahnhof oder dem Spielplatz.

Doch auch wenn sie Konstanze schlussendlich auch fanden, so war dies trotzdem kein Erfolg... die Kidnapper hatten sie nämlich grausam hingerichtet, sodass jede der Spuren zu einem anderen Teil von ihr führte... Von den Tätern fehlt bis heute jede Spur.

Doch obwohl dieses tragische Ereignis die Laune trübte, stieg diese ruckartig beim "Geländespieltag" wieder an, an dem aufgrund von Schlechtwetter das Gelände gestrichen wurde, sodass ein Spieletag im Haus übrig blieb. Dass das eigentliche Programm ins Wasser fiel störte, unter anderem auch wegen des abendlichen Geschichten-ausdenkens und Erzählens, wohl niemanden.

Doch zu einem Lager gehört selbstverständlich auch An- und Abreise, die wir hier nicht unerwähnt lassen wollen. Das liegt vor allem an der sehr gelungenen Anreise-Wanderung an der es noch im Gegensatz zum Rest des Lagers erstaunlich warm und sonnig war. Und auch die Abreise stach durch ein geplantes Highlight hervor, dem Ninja-Spiel, auf welches wir hier nicht näher eingehen wollen. Beendet wurde das Lager jedoch nicht mit der Heimreise sondern stattdessen mit einem Pizzaessen und Zeltputzen... Thema Essen: neben einem kleinen Vegetarier-Zwischenfall (es war wortwörtlich nichts) war es wie immer ausgezeichnet.

Und wenn wir schon beim Thema sind so schließen wir den Text mit einem Zitat :

*„Wisst ihr was WIRKLICH geil ist? Warmes Gulasch wenn's kalt ist! Ihr solltets bissl anständiger werden Burschen!“ Robin H.*

*Phipsi*

## UNSER CAEX – LAGER

### ÜBER SONDERBARE SCHNITZEL UND MUTIERTE REHE

Voller Freude und ahnungslos bereiteten wir uns auf das SoLa 2010 vor. Von den ersten paar Tagen gibt es nichts Besonderes zu erzählen. Jeder Pfadipost-Leser sollte inzwischen wissen, wie toll und lustig das Aufbauen und dergleichen ist...



sich vor 1000 Jahren von den normalen Rehen ab und entwickelten rote Augen. Weiters entwickelten sie auch die Fähigkeit, die Angst ihrer Opfer zu riechen, die sie wiederum sehr aggressiv machte. Lagerfeuer, allein im Wald sein, „Sweet Dreams“ und



Doch richtig aufregend wurde es im weiteren Verlauf des Lagers. Es existierte der Mythos der „bösen Rehe“. Diese spalteten

offene Schafsäcke machen sie übrigens auch sehr wütend. Um ein bisschen Abstand zu halten, gingen wir des Öfteren zu





dem nahe gelegenen Sonnensee. Dort lernten wir eine äußerst „charmante“ Dame kennen. Sie bekam den Spitznamen §!/&%\$, dem sie sogar gerecht wurde. Auch zwei Spanierinnen waren beim See. Leider blieb es bei einem einmaligen Treffen. Lag es am schlechten Wetter oder an unserer brillanten Kommunikationsmethode, „Tomorrow here, or?“. Wir wissen es nicht. Sogar unser Neuzugang Fabi konnte sein Versprechen ablegen.



**Insgesamt war das Lager  
SUPA DUPA. JUHU...**

*Felix Lichtenegger*

## ÜBERSTELLUNG CAEx ZU RaRo 2010

Am \*Datum\* fing die Überstellung der CaEx zu den RaRo um \*Uhrzeit\* an. Anfangs gingen wir mit unseren CaEx Führern von der Endhaltestelle Gösting zur Ruine und trafen dort die RaRo Führer. Dann wanderten wir den selben Weg wieder zur Haltestelle zurück und fuhren anschließend zu einem Parkplatz in der Nähe der Drachenhöhle. Von dort aus machten wir uns auf den 2-stündigen Weg in die Drachenhöhle. Dort angekommen begaben wir uns mit Fackeln bewaffnet tief in das Innere der Höhle, wo wir uns nach einer kurzen Zeremonie endgültig als RaRo fühlen durften. Nachdem wir nun nach langer Zeit wieder die Sonne am Eingang der Höhle erblickten, stiegen wir den Berg hinab zu den geparkten Autos. Im Anschluss fuhren wir zu den Badl-Höhlen. Dort angekommen kämpften wir ein weiteres Mal mit den Schwierigkeiten des Alpinismus. Schlussendlich verbrachten wir die Nacht nahe eines

unzureichend warmen Feuers, tranken Bier, sangen RaRotypische Predigten, aßen feinstes Hasen- und Lammfleisch und begaben uns kurz nach Mitternacht zur nächtlichen Ruhe.



Am darauf folgenden Tag standen wir um 8 Uhr vormittags auf, räumten unseren Lagerplatz und hatschten wieder zu den Autos zurück. Am Ende des Überstellungsabenteuers wurden wir beim Einkaufszentrum Shopping Nord entlassen.

*JungRaRo*

## RUTH- THE AWAKENING

Einen Bericht, ich soll einen Bericht schreiben. Einen Bericht darüber, wie ich zum Pfadfinder wurde, wie das alles so war, warum ich es gemacht hab. Und natürlich mit Gefühlen und so, die Gefühle dürfen nicht fehlen.



Zu Beginn sollte ich vielleicht einmal erzählen, wie ich überhaupt zur Pfadfinderei gekommen bin. Wie kommt jemand auf die Idee, Pfadfinder zu werden, dessen einziger Bezug dazu lediglich aus Tick, Trick und Track bestand? Dessen Vorstellung dazu sich lange Zeit aus mit Unmengen an Keksen befüllten Leiterwägelchen ziehenden Kindern zusammensetzte, die durch die Nachbar-

schaft pirschen auf der Suche nach Abnehmern ihrer Ware. Ich würde mal sagen, die Kontaktherstellerin heißt Vera Pils, ist mittlerweile 20 Jahre alt und ihres Zeichens Pfadfinderin (ursprünglich der Gruppe Gallneukirchen/Engerwitzdorf zugehörig) und vor allem die beste Freundin meiner Wenigkeit. In den Anfängen unserer Freundschaft konnte ich mir nicht wirklich was vorstellen darunter, wenn sie meinte, dass sie Pfadfinderin ist. Ich nahm es zur Kenntnis, akzeptierte, dass ich Freitag abends immer bis um zehn auf sie warten musste, um mit ihr um die Häuser ziehen zu können, da sie vorher in der Heimstunde war, und gewöhnte mich daran, dass sie jedes Mal, wenn sie auf einen pfadfinderischen Artgenossen stieß, ganz außer sich vor Freude war. Aber dann machte sie eine für uns geradezu schicksalhafte Begegnung. Naja, gut, übertreiben muss man es ja auch nicht, aber es war schon eine ziemlich wichtige Begegnung. Die Begegnung mit den Mitgliedern der Gruppe Graz 5 auf dem Pfingstl des Jahres 2008. Laut. Betrunken. Ungehobelt. Wir waren sofort begeistert von ihnen und sie waren der Grund, warum es uns als Linzer immer öfter in die Hauptstadt des Grünen Herz Österreichs verschlug, sie und ein mysteriöser, uns lang verwehrt Pommesbörger. Wir lernten Graz „kennen“ (um ehrlich zu sein,



kenn ich mich auch nach über einem Jahr Wohnaufenthalt noch nicht richtig hier aus) und lieben und koren sie schließlich als unseren zukünftigen Studierwohnort aus (Gefühl: freudig erregt aufgrund der Aussicht auf ein wildes Studentenleben und durchzechte



Nächte und ausufernde Wohnungspartys, wobei uns bezogen auf diesen Punkt unsere Unternachbarn mit sensationell ausgeprägten Hörorganen einen Strich durch die Rechnung machten). Als sich diese Entscheidung allmählich abzuzeichnen schien, wurde an uns der Vorschlag herangetragen, dass wir doch, wenn es dann mal so weit sei, auch gleich als WiWö-Leiter anfangen könnten und da ich das nur machen konnte, wenn ich ein Tücherl mein Eigen nennen konnte, wurde im gleichen Atemzug beschlossen, dass ich auch Pfadfinder werden sollte. Und so kam es, dass wir nach dem Abschließen unserer Schullaufbahn und einer fünfmonatigen Herumgondolei in der Weltgeschichte (Gefühl: wie soll man sich schon fühlen, wenn

man Matura hinter sich hat und eine Weltreise macht: geil natürlich!!) nach Graz kamen mit der fixen Erwartung, in die Gemeinschaft der G5 aufgenommen zu werden. Und wir wurden nicht enttäuscht.

Ja, so war das. So kam die Idee auf, Pfadfinder zu werden. Tja, und was geschah dann, werden sich alle fragen. Dann bekam ich meine Erprobungskarte, ein kleines Stück weißes Papier, das eine große Rolle in dem darauffolgenden halben Jahr meines Lebens spielen sollte. Die Gespräche mit meinen Pfadikollegen waren geprägt von Fragen nach ihr, ob ich dies schon gemacht hab, ob ich jenes schon gemacht hab, ob ich überhaupt schon irgendwas gemacht hab. Ich kam aus dem Nein-Sagen gar nicht mehr raus (Gefühl: ein bisschen überfordert, ein bisschen genervt, vor allem durch Chrissis ständiger Nachfrage, wo denn mein Tücherl sei :-). Die Zeit floss nur so dahin, die Hackerl auf meiner Erprobungskarte schienen trotzdem nicht und nicht mehr zu werden. Und so trat ich mein erstes Sommerlager mit einer noch fast leeren Erprobungskarte und jeder Menge Ehrgeiz, dies zu ändern, an (Gefühl: ehrgeizig, zu allem bereit). Immerhin wurde ich langsam in das Leiterdasein eingeführt und wollte mich nicht länger der Scham stellen, den kleinen Tücherlkindern meine linke Hand verwehren zu müssen, weil ich selbst noch kein Tücherl hatte.

Aber das war natürlich nicht der einzige Grund, ich wollte auch endlich Teil der weltweiten Verbundenheit und ein festes, gleichberechtigtes Mitglied der Gruppe sein. Und einfach die linke Hand reichen können. Das wirkt nun vielleicht etwas auf-kleinen-Dingen-herumreiterisch, doch im Grunde war das Verlangen nach der linken Hand nichts anderes, als eben in die Gruppe vollständig aufgenommen zu werden. Denn auch wenn es nur eine an-



dere Hand ist, kommt man sich trotzdem immer ein bisschen ausgeschlossen vor, wenn sein Gegenüber während des Begrüßens stets bei einem die Hand wechseln muss. Aber dieser Begrüßungsvarianz sollte nun finally ein Ende gesetzt werden. Und so machte ich mich daran, einen Punkt nach dem anderen abzulegen. Die Gesetze, die Geschichte, das Versprechen, mein Glaube, alles einfach wurde erzählt, besprochen, diskutiert, abgeprüft. Mein erster Versuch, meinen persönlichen Horrorpunkt (Feuer, Bund, Freundschaftsknoten, Bierflasche öffnen, Witz, Trinkspruch in fünf Minuten) abzulegen, wurde durch nasse Zündhölzer zunichte gemacht und meine Angst, ohne Tücherl heimzukehren, dadurch vergrößert (Gefühl: sauer auf dumme Zündhölzer und

noch dümmere Regen und auf das Dümme, nämlich auf die Kombination der beiden). Aber ich machte weiter, fertigte meinen Halstuchring an, besang die Penisse meiner Leiter und feierte den Kindergeburtstag des ehrwürdigen Benjo Menscho. Nebenbei wurde ich nicht müde, die Kunst des Feuermachens zu üben (genau genommen wurde ich sehr wohl müde, aber meine beiden Feuermachlehrer Matze und Tom keineswegs).

Und als der letzte Tag unseres Lagers anbrach, kam damit auch meine letzte Chance, die Challenge doch noch zu bestehen und mein Versprechen abzulegen. Am späten Nachmittag wurde die ganze Bagage rund um die Feuerstelle versammelt, um mich zu beobachten, als ich mit dem harzigsten und somit leicht brennbarsten Holz, das ich bisher zu Gesicht bekommen hab (ja, ok, meine Erfahrung mit Holz ist jetzt nicht so der Hammer, aber trotzdem) ein Feuerchen entflamte, zwei Hölzer mittels eines Bundes verband, eine Bierflasche mit einem Feuerzeug öffnete und für Mos Tücherl einen Freundschaftsknoten anfertigte, alles natürlich untermalt von meiner Stimme Ruf, Trinkspruch und Witz aufsaugend. Nach 4:22 Minuten hatte der ganze Spuk ein Ende und ich



hatte endlich, endlich, endlich auch den letzten Punkt auf meiner Erprobungskarte erfüllt (Gefühl: überdrüberbombastischsuper glücklich und ein bisschen schmutzig von der Asche in der Feuerstelle). Und so legte ich am 15. August 2010 meine linke Hand auf die Flagge mit der Pfadfinderlilie, bildete mit der rechten den Pfadfindergruß und versprach vor der Kulisse des Mittelmeers am steinigen Strand Kroatiens mit

leicht zittriger Stimme bei meiner Ehre, dass ich mein Bestes tun will, Gott und meinem Land zu dienen, meinen Mitmenschen zu helfen und nach dem Pfadfindergesetz zu leben (Gefühl: sehr, sehr nervös und ein bisschen sauberer, nachdem ich in den Genuss einer Dusche gekommen war).

**Tja, und dann gehörte ich auch endlich dazu!**

## RARO - SOMMERLAGER

Nach stundenlanger Busfahrt und einer kurzen Bootfahrt auf der Fähre, eine Nussschale die zwischen Festland und Insel hin und her fährt, kamen wir schließlich auf Veruda an. Da anscheinend ein paar Ra/Ro nicht aufgeessen hatten, war uns die Wetterfee nicht hold. Gleich nachdem wir die Zelte aufgestellt hatten, begann es zu stürmen und zu regnen als käme die Sinnflut. So harreten wir also in unseren Zelten und unter dem Wellblechdach, das eigentlich als Sonnenschutz gedacht war, aus und ertrugen drei Tage schlechtes Wetter indem wir UNO spielten, aßen und darüber diskutierten, welcher der beste Ort wäre eine Zombieapokalypse zu überleben. Als endlich die Sonne schien war es, als hätte das Lager erst richtig begonnen. Wir schwammen im Meer und spannten unsere Hängematten auf, um nach dem „Sport“ ausgiebig zu chillen. Schnell passten wir

uns an das Leben auf der Insel an. Abgesehen von einer kleinen Ausnahme: den Sanitäreanlagen. Die so genannten „Pipilöcher“ (Name ist wörtlich zu nehmen) waren schnell berüchtigt.



Nun soll nicht nur vom Lagerplatz berichtet werden, sondern auch von den zahlreichen Aktivitäten, die wir betrieben. Eine Wanderung am Strand des Festlandes, bei 30°C ohne Schatten, während dieser wir Beweise für unsere eigens aufgestellte These fanden, dass Pula vor nicht allzu langer Zeit von Dinosauriern angegriffen wurde.

Als Flusspfadfinder versuchten wir uns natürlich auch im Floßbauen. Ein Wettrennen von Veruda zur Ratteninsel (bzw. Gelseninsel wie sie später genannt wurde), galt es zu gewinnen. Schließlich angekommen, sahen wir uns den kitschigsten Sonnenuntergang ever an, während Delfine an der Insel vorbeischwammen und wir von 1000 Gelsen gestochen wurden. Und um unser Geschichte-Allgemeinwissen über Pula zu verbessern, machten wir eine Sightseeingtour die von Angi und mir geleitet wurde. Hungrig und



alljährlichen Lageraffären blieben auch dieses Jahr nicht aus, aber auch Freundschaften, die noch immer via Facebook gehalten werden, entstanden.



müde von der Geherei verschlug es uns schließlich ins größte, gigantischste, riesigste Kaufhaus das wir je gesehen hatten. Das Kaufland! Regale so weit das Auge reichte. Einfach amazing! Auch neue Bekanntschaften wurden natürlich geschlossen. Die

Wenn ich so zurückblicke kann ich nur sagen, dass mein erstes Ra/Ro-Lager ein wirklich ganz besonderes Pfadi-Erlebnis war.

**Bleibt nur noch eins zu sagen:  
Penis!**

*Resi Pless*



## GRAZ 5 - GITARRENABEND IMPRESSIONS



### Akademischer Nachwuchs

Zwei junge Mitglieder mehr zählt die akademische Elite in Graz und in unserer Gruppe. Gleich zwei Bachelor-Titel hat sich unsere Wichtel Leiterin Gerhild Rotter verdient. Auch unsere Guides Leiterin Christina hat gleich nachgezogen.

### Doppelt hält besser, die 2te

Schon letzte Ausgabe berichteten wir über Leiter in Doppelfunktion. Der Trend setzt sich fort. Markus Baumann und Florian Rasser sind für die Späher am Donnerstag und Freitag da. Christina Wappl leitet neben den Guides auch RaRo. Und auch Stefan Kettler gibt sich nicht nur mit einer Wölflingsheimstunde zufrieden.

# GRUP

### The next Generation

Neu im Gruppenrat durften wir im letzten Jahr Denise Cifrain, Babsi Pötsch, Ruth Pichler, Pablo Aidonidis, Armin Kogler und Mario Trummer begrüßen.

# PEN

### Drei Späher Langzeit Leiter hören auf

Für Indy Breineder, Sascha Mlakar und Michi Wappl war es Zeit ihre Späher Leiter Karriere zu beenden und das Ruder an die nächste Generation zu übergeben. Von 2005 bis 2010 waren die drei jeweils abwechselnd für die Späher hauptverantwortlich. Sie haben viele Sommerlager und Aktionen erfolgreich organisiert und waren stets mit viel Herz dabei.

**DANKE dafür!**

### Das Material und ein Ja-Wort

Lobend erwähnt muss natürlich auch Max Paschen werden, der sich nun mehr um das Material, das Besprechungszimmer, das Büro und die Getränke kümmert. Zumal wir noch dazu von seiner Hochzeit erfahren haben, gibt es noch einen Grund ihn hoch leben zu lassen!



# SPLIT

## Homepage Version 4.0

Unser Webmaster hat wieder umgebaut. Und zwar die Homepage unserer Gruppe. Sie ist jetzt ganz einfach unter [graz5.at](http://graz5.at) zu finden. Vor allem ist sie jetzt übersichtlicher und einfacher zu bedienen. Mit dieser Umstellung hat sich auch unser Forum wieder neuer Beliebtheit erfreut. Dort tummeln sich Kinder, Jugendlichen und unsere Leiter, um sich über die Neuigkeiten auszutauschen - [forum.graz5.at](http://forum.graz5.at)

## Der Franz der kann's

Jahr für Jahr sticht einer bei seinem Engagement unsere Gruppe zu unterstützen heraus. Und auch wir von der Pfadipost sind nicht müde das entsprechend zu würdigen. Was täten wir ohne unseren Franz Meixner heißt es nun schon Jahrzehnte lang in unserer Gruppe. War erst sein Vater, der Fränze, gemeint, so bezieht sich das heutzutage auf unseren lieben Franz. Danke für deine unzähligen Stunden im Heim und wir hoffen du bleibst uns so erhalten.

# TER

## Das Comeback der Saison

Die Wichtel sind zurück! Ja, genau. Es gibt wieder Wichtel am Donnerstag bei der G5. Verdanken tun wir das zwei jungen Damen. Einerseits leitet Gerhild Rotter am Donnerstag. Andererseits hat sich die Celina getraut als erstes Wichtel seit langem das Heimstundenjahr unter den Donnerstags-Wölflingen zu verbringen. Wir hoffen aber ab nächstem Jahr auf weibliche Unterstützung für Celina und Gerhild.

## WIR BEGRÜSSEN DIESE KLEINEN PFADFINDERKINDER AUF UNSERER WELT

**1A** Sonja Baumann


Eltern **Katja und Martin**

Größe (in cm) **53 cm**

Gewicht (in g) **3604 g**

Geb. Datum **29.10.2010**

Hobbies **an Kuscheltieren nuckeln  
erste Gehversuche machen**

**1B** Jana Lucie Kettler


Eltern **Eva und Markus**

Größe (in cm) **49 cm**

Gewicht (in g) **3470 g**

Geb. Datum **11.4.2011**

Hobbies **Schlafen  
Lachen**

**1C** Irina Schulz


Eltern **Andrea und Horst**

Größe (in cm) **48 cm**

Gewicht (in g) **3030 g**

Geb. Datum **10.11.10**

Hobbies **von der Mama  
herumgefahren werden**

**1D** Helena Finja Friedl


Eltern **Babsi und Martin**

Größe (in cm) **51 cm**

Gewicht (in g) **2880 g**

Geb. Datum **3.9.2010**

Hobbies **Treppen hinauf klettern  
Bücherregal ausräumen**

## DIE SPÄTBERUFENE

**Manche Leute sind einfach Pfadfinder. Sie wissen es nur noch nicht. Genau so kam es uns bei Barbara Schnepf immer schon vor.**



„Für ein Versprechen ist es nie zu spät.“, meinte auch Wolfgang Woschitz und präsentierte ein ihm sehr lieb gewonnenes Ehrenhalstuch der G3.

Sie meisterte ihre eigens angefertigte Erprobungskarte mit Bravour und durfte daraufhin ihr Versprechen ablegen.



Nach einem kurzen Staffellauf beim Aufstieg legte sie am Turm der Ruine Gösting bei unseren Gruppenführern ihr Versprechen ab.



So konnte sie es kaum erwarten die Gratulationen entgegen zu nehmen.

**Wir gratulieren!**

## 45 JAHRE UND AUF'S DACH STEIGENDE WURST-PREISE

Die ganz Frühen werden sich noch erinnern, die anderen müssen es einfach glauben:

Die G5 - Theatergruppe feiert heuer ihr 45-Jahr Jubiläum! Von Aufführung zu Aufführung hat sich der Ruhm und die Popularität verbreitet und das Stammpublikum vergrößert.



Um der großen Nachfrage nach Theaterkarten gerecht zu werden, haben sich die SchauspielerInnen diesmal bereit erklärt, zusätzlich zu den Vorstellungen im Herbst eine weitere Aufführungsserie im nächsten Frühling folgen zu lassen.

Stellen Sie sich vor, jetzt, da ich diese Worte schreibe (Mai 2011) kommen bereits Kartenreservierungen für März 2012!!

Diesmal heißt das Stück:

**„Jetzt geht's um die Wurst!“**

Und, weil nicht nur die Wurstpreise inzwischen gestiegen sind, sondern, unser vielgeliebtes Heim dringend eine neue Dachdämmung braucht, sind auch die Theaterkarten-Preise ein bisschen gestiegen. Wir bitten die Damen und Herren unseres Publikums schon jetzt dafür um Verständnis. Es wäre gut, wenn Sie ab jetzt jede Woche ein bisschen Geld auf die Seite legen, damit sich bis im Herbst ein „G5-Theatergrotschen“ ansammelt, denn mit dem Eintrittsgeld ist es natürlich nicht getan:

Es gibt bei jeder Vorstellung wieder ein köstliches Buffet mit süßigen Weinchen und schäumendem Bier und Säften aller Art. Auch werden wir alle erdenklichen Tricks anwenden, um Ihnen das Geld aus der Tasche zu locken!

Im Namen der Theatergruppe bedanke ich mich bei all denen, die jedes Mal so selbstverständlich und bereitwillig mittun: Bühnenbildner und Billedrucker, Brötchenbringer und Kuchenbäckerinnen, Buffetorganisatoren und -helferInnen, Kartenverkäufer und all jene aktiven FührerInnen, die räumliche Einschränkungen der Heimstunden in Kauf nehmen. **DANKE!**

Mein ganz besonderer Dank gilt den „Oberlandlern“, die mit ihrer überaus großzügigen Spende ermöglicht haben, dass der Theatersaal und die Bühne renoviert werden konnten.



### **Liebe Freunde,**

jedes Mal wenn ich in den „Oberlander-Saal“ komme und die schöne Bühne mit dem würdigen Vorhang sehe, dann geht mir das Herz auf!

Nicht jede Theatergruppe hat eine eigene Bühne. Wenn die SpielerInnen von der ersten Probe an bereits auf der Aufführungsbühne stehen können, dann ist das nicht nur für „die Frau Reschie“ eine große Erleichterung. **DANKE!**

Schlussendlich sei noch unser „Langensiepenstüber!“ erwähnt, das in jedem Theaterstück erwähnt wird und dessen Wirtsleute uns (und die Preisträger des letzten Theatergewinnspiels) dafür ganz großartig und köstlich bewirten haben. **DANKE!**

Doch nun zu uns: Wir, also die G5-Theatergruppe, sind 15 erwachsene Pfadfinder, die vor oder

hinter der Bühne ihr Bestes geben. Alle Mitwirkenden spielen unentgeltlich, damit die gesamten Einnahmen der Jugendarbeit zugute kommen. Wir spielen im 2 Jahres-Takt, immer eine „ländliche Komödie“.

Dass dabei die künstlerische Perfektion manchmal der Gaudi Platz macht, ist nicht geplant, aber Tradition. Sichern Sie sich Karten! Wir garantieren für den Spaß!

Aufführungstermine der Komödie:  
**„Jetzt geht's um die Wurst!“**

**Do, 13.10. - So, 16.10.2011**

**Do, 20.10. - So, 23.10.2011**

**Do, 1.3. - So, 4.3.2012**

**Do, 8.3. - So, 11.3.2012**

*Barbara Schnepf  
(die Frau Reschie)*

## FLUSSPFADFINDER – JAHRESBERICHT 2010

„Wir träumten davon, Flusswanderungen zu machen, zu paddeln und zu rudern wie es in grauer Vorzeit auf der Mur schon einmal Usus gewesen war.“ Diese anfänglichen Träume von 1995 wur-

des ungebremsten Interesses am Bootsfahren einiger alter Seebären aber auch vieler junger Matrosen war auch das Jahr 2010 mit sechs Fahrten ein Überdurchschnittliches.



den in den letzten 15 Jahren und auch im vergangenen Jubiläumsjahr 2010 immer wieder gelebt. Wie auch schon in den Jahren zuvor gab es 2010 einige Prämieren und Höhepunkte, denn mit dem Anpaddeln Anfang Mai 2010 wurde die erste Fahrt im Ausland durchgeführt. Es verschlag uns dazu auf die Raab, wo wir von St. Gotthard aus ungarische „Gewässerluft“ zu schnuppern begannen und die anschließenden 10 km unter „Erstbefahrung“ abhaken durften.

Im Juli schließlich konnten wir die 50. Bootsaktion mit einer Fahrt auf unserem meist befahrenen Fluss, der Lafnitz, feiern. Im Schnitt waren das seit der Neugründung dann ca. 3 Fahrten jährlich. Doch nicht zuletzt wegen



Neben dem „Kerngeschäft“ – den Bootsaktionen – fand mit einem Kegelabend auch eine Winteraktion ganz zu Beginn des Jahres statt. Das Ende dieser Saison bildete im Dezember die mittlerweile 11. Flusspfadfinder-Weihnachts-Keller-Jahresabschlussstehung, wo bei Glühwein, Keksen und Gitarrenspiel neben dem Rückblick auf die Vergangenheit vor allem ein Ausblick auf die Zukunft und geplante Vorhaben geworfen wurde. Das soll aber diesmal neben der Freude beim Flusswan-



den auch Arbeit bedeuten. An Material und Keller muss nach einem Jahr Pause wieder einmal gearbeitet werden. Boote müssen repariert, das Floß teilweise umgebaut und am Keller müssen Verbesserungen vollzogen wer-

den. Doch auch diese Reparaturarbeiten können als unterhaltsames Zusammentreffen gewertet werden, nach deren Erledigung mit Freude in die Saison 2011 gestartet werden kann.

*Georg E.*



## Filmproduktion

Konzept, Redaktion, Schnitt

Freier Journalist, Filmproduktion

**Mag. Michael Wappl**

Akademischer Medienfachmann



Hochsteingasse 17

8010 Graz

0699/17759340

michael.wappl@chello.at



Mitteilungen der Pfadfinder-Gilde Graz 5 - Kalvarienberg

## Unsere Pfadfinder-Gilde im Jahre 2011

Frei nach dem Motto unseres Gründers Baden-Powell, der sagte „Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder“ versuchen wir Ältere ausser Heimrenovierung und Rasen mähen auch noch einiges „Pfadfinderisches“ zu unternehmen.

Naturgemäß werden wir keine Heimstunden mehr veranstalten. Unsere Heimstunden sind die monatlichen Stammtische beim Wirt'n, die im-

mer beliebter werden. Doch auch sonst tat sich einiges.

Im Jänner waren wir Eisschießen und im April wurde versucht, beim Kegeln eine gute Figur zu machen und auch alle Neune zu treffen.

Höchst interessant waren eine Führung durch das Schienen-Walzwerk in der Hütte Donawitz und eine Exkursion durch das Kanalsystem der Stadt Graz im Mai dieses Jahres.



Die Gilde in der fischen VOEST-Mode vor dem Walzwerk in der Hütte Donawitz



## Geplante Gilde- Veranstaltungen im im zweiten Halbjahr 2011

### Fahrt mit der Feistritzalbahn

Unsere Herbst-Aktion wird wieder unter dem Motto „Mit Kind und Kegel“ stehen. Das heißt nichts anderes, dass die Gestaltung so ausgelegt sein wird, dass für jeden Geschmack etwas geboten wird. Die Sportlichen können sich auf ihre Drahteseln schwingen und von Birkfeld nach Ratten radeln, während sich die Gemütlichen in Birkfeld umschauen können.

Am späten Nachmittag geht's wieder mit dem Bähnlein zu unserem Ausgangspunkt Weiz zurück.

Wenn das Wetter mittut, ist alles am Samstag, dem 17. September 2011 geplant.

### Herbsttreffen auf Schloss Limberg

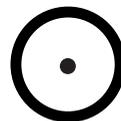
Wenn auch auf Schloss Limberg in den vergangenen Jahren vieles dem modernen Zeitgeist angepasst werden musste, so zieht es uns alten Limbergern immer wieder gerne auf unsere alte Pfadfin-

derburg, wo wir doch als Buben viele Lagernächte verbracht haben.

Auch heuer vom 8. bis 9. Oktober 2011 werden wir wieder einmal „Limberg-Luft“ schnuppern.

### Grenzland- wanderung

Am Samstag, dem 5. November 2011 wollen wir eine eher unbekannte Klamm im steirischen Grenzland zu Slowenien erkunden. Bei Oberhaag Richtung Remschnigg befindet sich dieses südsteirische Juwel.



### Heinz Gabler

Heinz Gabler war wohl der bekannteste Habicht-Kornett in den fünfziger Jahren. Nach seinem Studium an der Technischen Universität zog es ihn beruflich nach Kärnten. Nach seiner Pensionierung kam er wieder nach Graz zurück, wo er nach langem Leiden am 21. Jänner 2011 verstarb.

## UNSERE GRUPPE

### GRUPPENLEITUNG

Thomas Nacht  
 Sascha Mlakar  
 Wolfgang Woschitz

### VORSTAND DES AUFSICHTSRATES

Mag. Robert Boh, *Obmann*  
 Reinhard Baumann, *Kassier*  
 Barbara Schnepf, *Schriftführerin*

#### WICHEL

Gerhild Rotter  
 Ruth Pichler  
 Babsi Pötsch

#### GUIDES

Christina Wappl  
 Denise Cifrain

#### CARAVELLES

Ingrid Rotter

#### RANGER

Christina Wappl

#### WÖLFLINGE

Stefan Kettler  
 Michael Wappl  
 Max Reissenegger

#### SPÄHER

Florian Rasser  
 Markus Baumann  
 Armin Kogler  
 Pablo Aidonidis  
 Robin Hasso

#### EXPLORER

Mario Trummer  
 Gorg Woschitz

#### ROVER

Philipp Filzwieser

#### GILDE

Friedl Weigend  
 Andreas Lind

#### GRUPPENCHRONIK

Bernd Wister

#### THEATERRUNDE

Barbara Schnepf

#### F.C. KRÜCKE

Gerald Reder

#### MATERIALWÄRTE

Indy Breineder  
 Max Paschen

#### FLUSSPFADFINDER

Georg Edelsbrunner  
 Joachim Brandl

# REHA DRUCK

# HEIMSTUNDENZEITEN

## BUBEN

## MÄDCHEN

### WÖLFLINGE

6 - 10 JAHRE

### WICHEL

DONNERSTAG  
17:30 - 19:00

DONNERSTAG  
17:30 - 19:00

FREITAG  
17:00 - 18:30

FREITAG  
17:00 - 18:30

### SPÄHER

10 - 14 JAHRE

### GUIDES

DONNERSTAG  
18:00 - 20:00

FREITAG  
18:00 - 20:00

FREITAG  
18:30 - 20:00

### EXPLORER

14 - 16 JAHRE

### CARAVELLES

MITTWOCH  
19:00 - 20:30

MITTWOCH  
19:00 - 20:30

### ROVER

16 - 20 JAHRE

### RANGER

FREITAG  
AB 20:00

FREITAG  
AB 20:00

#### IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: PFADFINDERGRUPPE GRAZ 5 KALVARIENBERG

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: MAG. MICHAEL WAPPL, GERHILD ROTTER BA BAKK. PHIL.

LAYOUT: MARKUS BAUMANN

HEIMADRESSE: ÜBERFUHRGASSE 48A, 8020 GRAZ

# UNSERE GRUPPENHOMEPAGE SCHON BESUCHT?



## <http://graz5.at/>

Neben Neuigkeiten und Ankündigungen (z.B. Gruppenlager) sind auf unserer Homepage auch die nächsten Heimstundentermine abrufbar. Heimstunden-Ausfälle können so leicht überblickt werden. Auch kannst Du unter <http://graz5.at/> unseren Gruppen-Newsletter abonnieren, der über alle größeren Aktionen (wie Sommerfest, Oktoberfest, etc.) informiert.

## <http://graz5.at/forum>

Das lebendige Herzstück unserer Homepage - über 63.000 Beiträge aus den verschiedensten Themenkreisen sprechen für sich.